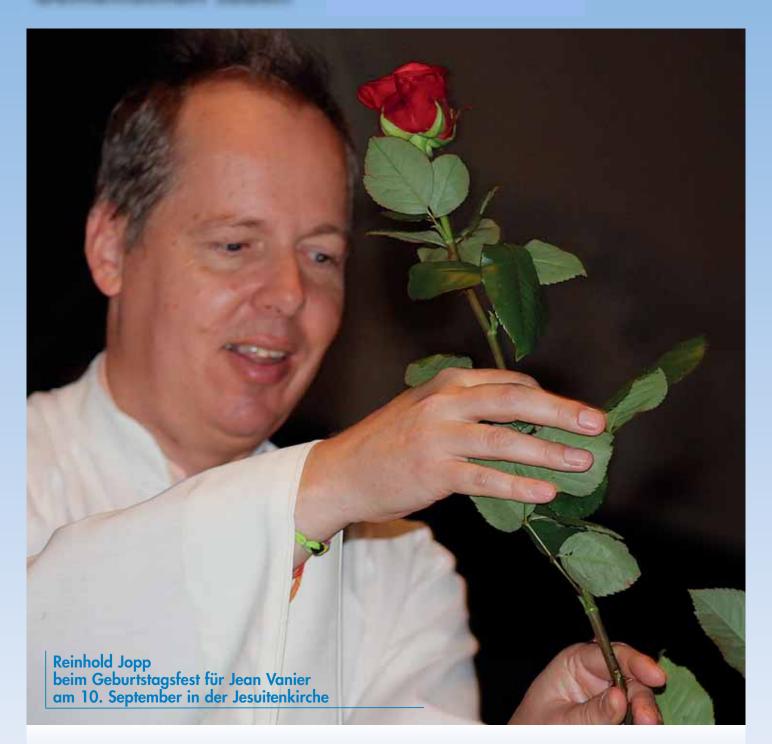
Rundbrief



Gemeinschaft Leben

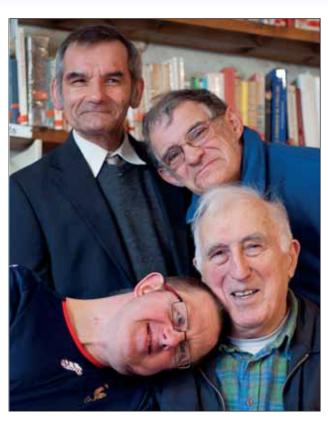
Dezember 2018



Der Alltag im Leben der Arche-Gemeinschaft mit all seiner Routine, Momenten freudiger Begegnung, Herausforderungen, Konflikten, glücklichem Lachen und manch traurigem Blick wird immer wieder unterbrochen wie zum Beispiel durch Geburtstage oder Feste im Kirchenjahr.

> Bei Geburtstagsfeiern singen wir für jedes Geburtstagskind: "Wie schön, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst".

Die Arche-Gemeinschaft wünscht Ihnen ein schönes Weihnachtsgeburtstagsfest und Gottes Segen im neuen Jahr.



Jean Vanier mit Archebewohnern

Inhaltsverzeichnis

Begrüßungsworte von Petra Teißl 2	- 3
Mitgliederversammlung mit Neuwal des Vorstandes	hl 4
Deshalb engagiere ich mich in der Arche 4	- 5
Jahrestreffen der Arche Deutschland und Österreich	1 6
Treffen ehemaliger Begleiterinnen u Begleiter	nd <i>7</i>
Wort-Gottes-Feier	8
Unser Vogelnest	9
Gemeinsames Kochen in der Arche	10
Sparen für die Arche	11
Personelle Änderungen 12 -	13
Wir danken; Termine	14
Aus der Arche-Küche;	15



Liebe Leserinnen und Leser!

Am 10. September feierten wir in der Jesuitenkirche Innsbruck beim Abendgottesdienst den 90. Geburtstag von Jean Vanier.

Lesen Sie hier die Begrüßungsworte von Obfrau Petra Teißl.

Im Namen der Arche Tirol darf ich Sie heute Abend alle herzlich begrüßen zu diesem Gottesdienst, der in besonderer Weise Jean Vanier, dem Gründer der Arche gewidmet ist.

Der Schrei nach Freundschaft

Jean Vanier wurde am 10. September 1928 als viertes von fünf Kindern eines kanadischen Diplomaten geboren. Er wuchs vor allem in England und Frankreich auf und begann schon früh eine Laufbahn bei der britischen und später kanadischen Marine. Bereits in seinen 20iger Jahren verließ er die Marine wieder - auf der Suche nach seiner tieferen Berufung und der Möglichkeit, das Evangelium in seinem täglichen Leben umzusetzen. Er wurde zunächst Philosophieprofessor, bevor ihn mehrere Begegnungen mit Menschen mit kognitiven Behinderungen den Entschluss fassen ließen, seinem Leben eine radikal andere Richtung zu geben. Der "Schrei nach Freundschaft", der von isolierten, marginalisierten, stigmatisierten Menschen ausging, hat Jean Vanier so getroffen, dass er begann, in einer einfachen Hausgemeinschaft mit zwei Männern mit Behinderung zu leben. Jean erinnert sich: "Diese Menschen waren nicht interessiert an meinem Wissen oder meiner Fähigkeit, Dinge zu tun, sondern vielmehr brauchten sie mein Herz und mein Dasein." In kurzer Zeit folgten andere seinem Beispiel. Es wurden weitere Gemeinschaften gegründet. Heute gibt es mehr als 150 Arche-Gemeinschaften in 37 Ländern, die miteinander in einem lebendigen Austausch sind. In den einzelnen Gemeinschaften teilen Menschen mit und ohne Behinderungen möglichst partnerschaftlich ihr Leben, bewältigen den Alltag und feiern Feste. Zusätzlich zur Arche hat Jean Vanier auch mitgeholfen, die Bewegung "Glaube und Licht" zu gründen.



Mauern von Vorurteilen zerbröckeln

Jean Vanier wurde nicht müde zu bezeugen, dass jeder Mensch, egal wie klein oder schwach, der Menschheit etwas zu schenken hat. In seinem Umfeld zerbröckeln Mauern von Vorurteilen und Überheblichkeit, und es gelingt Menschen, sich ein Stück mehr aufeinander einzulassen, im Bewusstsein, dass wir alle zur gleichen Menschheitsfamilie gehören und einander brauchen, weil wir uns nur gegenseitig zu einem tieferen, umfassenderen Menschsein befreien können. Denjenigen, die sich etabliert und sicher fühlen, legt Jean Vanier ans Herz: "Ich glaube, dass die, die ausgeschlossen sind, bestimmte Werte leben, die wir alle entdecken und selbst leben müssen, bevor wir wirklich menschlich werden können." Der Schlüssel dazu, um Angst in Vertrauen, Verschlossenheit in Offenheit, Urteilen in Versöhnungsbereitschaft und Verstehen zu verwandeln und letztlich Einssein zu erleben, sind für Jean Vanier persönliche Begegnungen "von Herz zu Herz". Das bedarf des Mutes, sich selbst ebenfalls verletzbar und in der eigenen Schwachheit zu zeigen. Jean Vanier spricht in diesem Zusammenhang sogar von einem "Sakrament der Begegnung". Begegnung ermöglicht Verwandlung. Jean schreibt: "Die Gemeinschaft mit jemandem, der gedemütigt worden ist, öffnet mich der Unendlichkeit gegenüber, befähigt mich, das zu berühren, was größer ist als jeder von uns. Sie

offenbart uns ganz einfach die Freude, lebendig und frei zu sein. So öffnen wir uns für eine Begegnung, in der Gott gegenwärtig ist."

Gewöhnliche Dinge mit außergewöhnlicher Liebe tun

Im Leben von Menschen mit kognitiven Behinderungen erkennt Jean "die große Umkehr, die das Evangelium darstellt." Gerade in der Schwachheit und Verletzlichkeit dieser Menschen entdeckt er Jesus und sein befreiendes Tun an jedem von uns. Seine Vision für unsere Zukunft liegt demgemäß in kleinen Gemeinschaften, "deren Herz universal ist, inklusiv", in denen jede und jeder, stark oder schwach, einzigartig und wertvoll ist.

In denen Menschen unterschiedlicher Herkunft so miteinander leben, dass sie sich in der Gegenwart des anderen wohl fühlen, in denen Freude spürbar ist, in denen Gäste willkommen sind und in denen auf die feine Balance von Zugehörigkeit

und Freiheit geachtet wird. Dabei bleibt Jean aber durchaus realistisch, wenn er die Gemeinschaft auch als einen Ort beschreibt, wo "all die Dunkelheit und Wut, alle Eifersucht und Rivalität in unseren Herzen enthüllt wird. Gemeinschaft ist ein Ort des Schmerzes, denn sie ist ein Ort des Verlusts, ein Ort des Konflikts und ein Ort des Todes. Aber sie ist auch ein Ort der Auferstehung." Um in all dem einer möglichen oder naheliegenden Überforderung und Selbstüberschätzung vorzubeugen, legt er uns ans Herz: "Wir müssen uns ständig daran erinnern, dass wir keine Retter der Welt sind! Wir sind einfach ein kleines Zeichen, unter tausenden anderen, dass Liebe möglich ist. Wir sind nicht dazu von Gott berufen, außergewöhnliche Dinge zu tun, sondern gewöhnliche Dinge mit außerordentlicher Liebe." Unser Bedürfnis nach Zugehörigkeit richtet sich laut Jean nicht nur auf andere oder auf eine konkrete Gemeinschaft, sondern auch "auf das Universum, auf die Erde. auf die Luft, auf das Wasser, auf alles, was lebt, auf die ganze Menschheit."

Petra Teißl, Obfrau



Katrin Penz, Reinhold Jopp und Birgit Purtscheller.
Als Zeichen der Dankbarkeit, wurde für alle Menschen mit Behinderungen, die in der Arche Tirol wohnten bzw. derzeit wohnen, und für jene, die zur Kurzzeitbetreuung kamen bzw. kommen, eine Rose zum Altar gebracht.

Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes

Am Samstag, den 13. Oktober, fand im Arche-Haus in Steinach die Mitgliederversammlung der Arche Tirol mit der Neuwahl des Vorstandes statt. Der ehrenamtliche Vorstand wird für vier Jahre gewählt. Alle sechs bisherigen Vorstandsmitglieder stellten sich der Wiederwahl und wurden einstimmig gewählt.

Es sind unzählige Stunden, die die Vorstandsmitglieder mit viel Herz der Arche-Gemeinschaft schenken. Dafür möchte ich hier an dieser Stelle im Namen der ganzen Arche Gemeinschaft ein großes **DANKE** sagen.

Gottfried Lamprecht, Gemeinschaftsleiter

Deshalb engagiere ich mich im Vorstand der Arche

Ein Ort der Zugehörigkeit

Meine Tätigkeit im Rahmen des Vorstands ist mir vor etlichen Jahren buchstäblich zugefallen. Seitdem erlebe ich es als einen stimmigen Ort der Zugehörigkeit, zwar immer wieder als Herausforderung, aber im Grunde als ein Geschenk. Wir übernehmen im Vorstand bei vielen und oft langen Diskussionen die Verantwortung für die rechtliche, finanzielle und personelle Dimension der Arche-Gemeinschaft. Getragen werden wir hierbei von dem sehr engagierten und herzlichen Miteinander, das unsere zwei Arche-Häuser und die Tagesstruktur auszeichnet. Ich bin froh, an meinem Platz in der Arche dazu beitragen und das leben zu können, woran ich zutiefst glaube – an unvoreingenommene, lebensfördernde, respektvolle und befreiende Begegnungen und Beziehungen innerhalb einer bunten Gemeinschaft, deren Mitte für mich der Geist Gottes ist. Wenn Birgit vom Arche-Haus Steinach mit den Worten: "Ja, Petra Teißl" auf mich zusteuert, zur Begrüßung meine Hand nimmt und mich einfach anlächelt, dann könnte es wohl kaum eine bessere Erfahrung von Angenommensein geben!

Petra Teißl

Ich erlebe bedingungslose Wertschätzung

Die Mitarbeit in der Arche-Gemeinschaft ist für mich als Pensionistin mit langjähriger Erfahrung in der Behindertenarbeit eine erfüllende Tätigkeit. Hier erlebe ich eine bedingungslose Wertschätzung und gegenseitiges Wohlwollen aller Beteiligten. Einige Bewohner kenne ich schon aus ihrer Schulzeit in der Siegmairschule in Innsbruck. Es freut mich, dass ich jetzt ein wenig dazu beitragen kann, dass es ihnen und ihren Begleitern und Begleiterinnen in der Arche gut geht.

Inge Ramsauer

Sich umeinander kümmern und sorgen

Über meinen Kanzleivater Dr. Paul Ladurner kam ich in Kontakt zur Arche Tirol. Er hat mich, nach der Beendigung seiner Anwaltstätigkeit, zu diversen Rechtsfragen der Arche beigezogen. Derart lernte ich die Arche und ihre Mitglieder kennen und schätzen. Die Arche erfüllt eine sehr wichtige Aufgabe, indem sich Begleiter/innen und Ehrenamtliche in einer herzlichen und freudigen Art und Weise um die Häuser der Arche und ihre Bewohnerinnen und Bewohner kümmern und sorgen. Dazu will ich meinen kleinen Beitrag leisten.

Matthias Hagele



Mein JA gehört den Bewohnerinnen und Bewohnern

JA gesagt habe ich damals aus bautechnischen Gründen. Mittlerweile gehört dieses JA aber schon längst allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Arche-Gemeinschaft. Gerne setze ich mich für gute Bedingungen der Mitarbeiter/innen und der Menschen mit Behinderungen und deren Familien ein.

Christian Eller

Dienst an der Gemeinschaft

Ich engagiere mich in der Arche, weil ich sie als Gemeinschaft kennenlernen durfte, in der Begegnung und Beziehung so authentisch und unmittelbar sind wie in ganz wenigen anderen Kontexten. Die Arbeit als Vorstandsmitglied verstehe ich als Dienst an der Arche-Gemeinschaft, um Rahmenbedingungen zu ermöglichen, die hilfreich für das Zusammenleben der Menschen sind.

Elmar Fiechter-Alber

Mitwirken, mitgestalten, mittragen

Bewohnerinnen und Bewohner mit Begleiterinnen und Begleitern der Arche-Gemeinschaft kamen oft zu uns nach Hause auf Besuch. Meine Eltern empfingen sie gerne über viele Jahre, meist am Samstagnachmittag zu Kaffee und Kuchen. Wir Kinder begrüßten dies auch sehr, und so fühlte ich mich der Arche immer mehr verbunden. 2011 erhielt ich dann die Möglichkeit, in der Arche auch selbst mitwirken, mitgestalten, mittragen zu dürfen. Ich nahm dieses Angebot gerne an, da ich spürte, dass ich genau hier meinen sozialen Beitrag leisten wollte. Ich bin sehr dankbar für mein Dasein und mein Leben und sehe es als großes Geschenk an. Gerne will ich etwas zurückgeben und sehe eine ehrenamtliche Tätigkeit als eine bedeutsame und wertvolle Möglichkeit dafür. Das Engagement in der Arche ist eine wohltuende Bereicherung in meinem Leben.

Florian Eller



Der Vorstand der Arche Tirol. V.l.n.r. Christian Eller, Dr. Elmar Fiechter-Alber, Mag. Petra Teißl, Dr. Inge Ramsauer, Florian Eller und Dr. Matthias Hagele

Internationale Verbundenheit

Jedes Jahr im Herbst treffen sich Vertreter/innen der vier Arche-Gemeinschaften aus Österreich und Deutschland zur Mitgliederversammlung. Gastgeber war heuer die Arche Tirol. Es ging bei dem Treffen im Arche-Haus in Steinach vor allem darum, gemeinsame Ziele für das kommende Jahr zu beschließen und das Budget für 2019 zu verabschieden.

Internationale Verbundenheit

In diesem Jahr war auch Stephan Posner, der Leiter der Internationalen Arche, hinzugekommen. Weltweit gehören mehr als 150 Arche-Gemeinschaften in 37 Ländern zur Internationalen Arche. Posner betonte mit seinem Besuch die Verbundenheit, die zwischen den Archen auf der ganzen Welt besteht. "Jede Arche-Gemeinschaft hat eine dreifache Identität", sagte er. "Lokal als Teil der



Gemeinde, in der die Arche lebt, national als Teil des Landes und international als Teil der weltweiten Arche." Für die Arche-Gemeinschaften hat diese internationale Verbundenheit eine große Bedeutung, erklärte Posner: "Die Tätigkeiten, die in der Arche anfallen, sind meist sehr einfach: waschen, pflegen, essen, spielen. Aber sie werden reich durch die Erfahrung, dass sie universal gleich sind – in der Arche Tirol ebenso wie in der Arche Paris oder in der Arche Simbabwe." Die Internationale Arche stellt diese Verbindung her – durch gegenseitige Besuche, internationale Einkehrtage für Arche-Begleiterinnen und Begleiter sowie Welttreffen.

Ein besonderer Moment war es, als zwei Bewohnerinnen der Arche Tirol über ihr Leben in der Arche berichteten. Birgit erzählte davon, was sie gern tut: Kerzen herstellen, wandern und malen. Und tatsächlich zeigte sie sich als Schnell-Malerin: In weniger als fünf Minuten zeichnete sie ein buntes Bild und übergab es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Treffens. Für Ramona, eine junge Frau, die nicht sprechen kann und im Rollstuhl sitzt, berichtete ein Arche-Begleiter, dass sie besonders schöne Kleider und Schuhe liebt. Und Ramona bestätigte dies, als ihr Begleiter zwei ihrer Kleider zeigte, indem sie fröhlich lachte. "Die ganze Stimmung im Raum änderte sich durch die Anwesenheit der Bewohnerinnen", kommentierte Stephan Posner diesen Programmpunkt, der zeigt, dass der Arche die Teilhabe der Menschen mit Behinderungen bei allen ihren Begegnungen sehr wichtig ist.

Thomas Bastar, Öffentlichkeitsarbeit Arche Deutschland und Österreich



Einfach da sein – ein Wochenende in den Bergen

Treffen ehemaliger Begleiterinnen und Begleiter

Manchmal braucht es nicht viel, um Menschen einander näher zu bringen. Oft genügt ein Lächeln, einige herzliche Worte oder die Neugier, den Anderen kennen zu lernen. Als ich die Einladung zum Treffen der ehemaligen Arche-Assistent/innen erhielt, hatte ich sofort Lust daran teilzunehmen. Das Wochenende wurde für mich ein Highlight dieses Jahres.

Bereits die Anreise hielt einige Überraschungen bereit. Ich hatte mich mit einer anderen Teilnehmerin verabredet, gemeinsam mit der Bahn zu reisen. Als



wir uns im Zug die Frage stellten, in welcher Arche-Gemeinschaft wir gelebt hatten, stellte sich heraus, dass wir beide in der gleichen Gemeinschaft in Kanada gewesen waren. Wir sind in Erinnerungen versunken, und die zehnstündige Fahrt verging wie im Flug. Beim Abendessen wurde ausgetauscht und die eine oder andere Anekdote aus der Arche-Zeit erzählt. Schnell war klar, dass wir in unterschiedlichen Gemeinschaften, sogar auf verschiedenen Kontinenten, ähnliche Erfahrungen gemacht hatten.



Schwierige Momente anschauen und loslassen

Am Samstag durften wir die Arche-Gemeinschaft Tirol näher kennen lernen und haben dort von Highlights unserer Arche-Zeit, aber auch von schwierigeren Momenten berichtet. Für mich war dies ein sehr ergreifender Moment. Es war spürbar, wie tief wir alle immer noch mit den Gemeinschaften verbunden sind. Ich kann mir vorstellen, dass nicht nur ich großes Fernweh verspürt habe. Am Nachmittag sind wir durch die wunderschöne Natur Steinachs gewandert. Dabei immer im Blick die imposanten Berge und die 80m hohe

Autobahnbrücke. Auf unserem Weg konnten wir die für uns schwierigen Momente unserer Arche-Zeit im wahrsten Sinne des Wortes loslassen. Jede und jeder hat sich dafür einen eigenen Ort und passenden Moment ausgesucht.

Am Abend waren wir im Arche-Haus in St. Jodok zu Gast. Während des gemeinsamen Gebets konnten wir Gott für den Tag "Danke" sagen und unsere Bitten vor ihn bringen. Im Anschluss wartete ein liebevoll hergerichteter Abendbrottisch auf uns. Mahlzeiten in einer Arche-Gemeinschaft sind immer etwas ganz Besonderes für mich. Da bin ich einfach glücklich und fühle mich angekommen. Es ist schön zu sehen, wie miteinander gelacht, gesungen und gebetet wird, auch wenn man sich nicht immer mit Worten verständigen kann. Diese tiefe Verbundenheit ist es, was für mich die Arche auszeichnet. Ich bin dankbar für dieses Wochenende, die Gespräche und das Gefühl angenommen zu sein. An diese zweieinhalb Tage werde ich sicherlich noch oft zurückdenken.

Fabienne Torst

Wort-Gottes-Feier

Das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten gehört zum spirituellen Leben der Arche-Gemeinschaften. Das Mitgestalten der Messfeiern in Gries, St. Jodok, Steinach oder anderen Kirchen bedeutet uns viel. Beim gemeinsamen Feiern dürfen wir begegnen, lauschen, uns berühren lassen, singen, innehalten, schmunzeln.

Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind

Am 8. November starteten wir ein neues Gottesdienst-Projekt. Einmal im Monat, und zwar jeden zweiten Donnerstag im Monat, laden wir ein zu einer Wort-Gottes-Feier, bei der alle eingeladen sind mitzumachen. Die Feier findet im Rahmen der Tagesstruktur in den Räumen der Basalen Gruppe statt. Das soll helfen, ohne große Terminvereinbarungen Gottesdienst zu feiern. Wir werden uns in der Gestaltung abwechseln, und wer immer Freude, Ideen und Zeit hat mitzumachen, ist herzlich willkommen.

Unsere Türen sind offen

Für manche Bewohnerinnen und Bewohner ist es nicht möglich, am Sonntag die Hl. Messe mitzufeiern. Dabei ist immer wieder der Eindruck entstanden, dass uns etwas "abgeht", wenn der gewohnte Gottesdienst sonntags nicht besucht werden kann.

Und so ist die Idee entstanden, Wort-Gottes-Feiern in der Arche "wachsen" zu lassen. Eine spannende und bewegende Sache! Wir wollen damit auch unsere Gemeinschaft nach außen öffnen und Menschen aus Steinach, unsere Nachbarn im Altersheim und wen immer, aus nah oder fern, der mit uns feiern möchte, herzlich dazu einladen.

Katrin Penz, Leiterin der Basalen Gruppe





Unser Vogelnest

Ich habe einmal zum Muttertag ein T-Shirt mit dem Aufdruck "Mir reicht's, ich gehe schaukeln!" bekommen. Die Aufschrift hat mir ein wenig aus dem Herzen gesprochen.

Schaukeln stimuliert, beruhigt, beschwingt und entspannt. Schaukeln ist eine Erfahrung aus dem

Mutterleib. Ein Baby, das gewiegt wird, kommt zur Ruhe.

Seit diesem Sommer haben wir in unserem Arche-Garten in Steinach eine Nestschaukel. Wir nennen sie auch das Vogelnest, weil man sich wirklich wie in einem Nest fühlt und gut darin liegt. Von den Bewohnerinnen und Bewohnern und Freunden der Arche wird es gut angenommen. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, dass diese tolle Schaukel nun mit Freude genutzt

werden kann. Unser Dank gilt vor allem der Firma Naturidea aus Fulpmes im Stubaital für die

fachgerechte und ausgezeichnete Ausführung, der Firma Erdbau Franz Mader aus Gschnitz für die Erdarbeiten und Licht ins Dunkel für die großzügige finanzielle Unterstützung dieses Projektes.

Katrin Penz, Leiterin der Basalen Gruppe

LICHT INS DUNKEL

Martin Paulitschke genießt das Vogelnest



Die Errichtung der Schaukel

Gemeinsames Kochen in der Arche

Jeden Mittwoch kocht die Werkstattgruppe gemeinsam. Dazu gehören Birgit, Margot, Reinhold, Anny und Heini. Gemeinsam suchen wir ein Gericht für ungefähr 18 Personen aus und nehmen dabei Rücksicht auf Unverträglichkeiten und Vegetarier. Die Zutaten werden frisch besorgt. Meist geht Reinhold mit einkaufen. Er hat die Zutatenliste im Kopf und macht uns aufmerksam, was wir noch brauchen, wenn wir etwas vergessen. An der Kassa legt er die Lebensmittel aufs Band. Dabei darf ein netter "Tratscher" mit der Kassiererin nicht fehlen. Reinhold erzählt, was wir heute kochen und will natürlich auch von ihr wissen, was sie kochen wird. Er ist ein kleiner Charmeur und weiß, wie man mit Frauen umzugehen hat.

Dann hilft er, die Sachen nach Hause tragen. Er ist stark und packt gerne mit an. In der Küche angekommen, verteilen wir die Aufgaben. Aber vorher müssen die Hände gewaschen und eine Schürze umgebunden werden. Birgit schneidet immer die Zwiebeln. Ihre Augen tränen nicht, denn

die Zwiebelgase können ihr nichts anhaben.

Heute gibt es Käsespätzle mit Salat. Alle tragen dazu bei, dass es ein leckeres Mittagessen wird. Nach getaner Arbeit freuen sich alle auf das gemeinsame Essen. Wenn aufgedeckt ist, bittet

Reinhold zu Tisch. Vor dem Essen reichen wir uns die Hände und singen ein Lied. Birgit und Reinhold singen mit vollem Einsatz mit. Guten Appetit.

Pamela Oberthanner, Begleiterin im Arche-Haus Steinach



Anny Rittinger schneidet Paprika





Sparen für die "Arche"

Wie es funktioniert

Arche-Mitglieder eröffnen bei einer der Raiffeisenbanken im Wipptal ein "Arche" Sparbuch oder veranlagen ihr Geld in einem der Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds!

Funktionsweise:

Arche Sparbuch	Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds*
Bindung: 36 Monate (Vermögenssparbuch)	Keine Bindung
Mindesteinlage € 1000 einmalig	Einmalige oder regelmäßige Veranlagung möglich
0,05 % Verzinsung	Rendite je nach Entwicklung des Fonds
Gutschrift für die Arche 0,3 % von der Einlage	Gutschrift für die Arche 0,5 % vom Fondswert zum Jahresende

Voraussetzung

Mitgliedschaft beim Verein Arche Tirol (Mitgliedsbeitrag pro Jahr € 25,-)

Kontakt und Abwicklung

Nähere Informationen erhalten Sie bei den Raiffeisenbanken im Wipptal, gerne auch per Telefon! Sie entscheiden, ob die Arche anonym über Ihre Anlage informiert wird oder die Raiffeisenbank Ihren Namen und Ihre Adresse an die Arche weitergeben darf.

Raiffeisenbank Wipptal

Mag. Manuel Robatsch | Tel: 05272 6531 | Mail: raika.wipptal@wipptalbanken.at

Raiffeisenbank Matrei

Dir. Erich Nagele | Tel: 05273 6111 | Mail: info@raibamatrei.at

Arche Tirol

6150 Steinach | Tel: 05272 20292 | Mail: office@arche-tirol.at

gültig ab 1.4.2018 solange der Vorrat reicht!



^{*} Veranlagungen in Fonds sind dem Risiko von Kursschwankungen bzw. Kapitalverlusten ausgesetzt. Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder ein Angebot, eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch eine Anlageanalyse dar. Jegliche Haftung der Raiffeisenbanken im Wipptal im Zusammenhang mit dieser Unterlage, insbesondere betreffend Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit, ist ausgeschlossen.

Personelle Änderungen

Unser Team ist dankenswerterweise sehr konstant. Acht unserer Begleiter/innen sind bereits zehn und mehr Jahre bei uns. Im Herbst haben wieder drei neue Freiwillige, die sich im Folgenden kurz vor-

stellen, begonnen. Nach zwei Jahren wieder zurückgekommen ist Barbara Gritsch. Neu im Team willkommen heißen dürfen wir auch Pamela Oberthanner. Cheyenne Gomes, sie war Freiwillige vom Europäischen Freiwilligendienst, bleibt noch länger bei uns. Vito Kostner nimmt für eine persönliche Weiterbildung neun Monate Sabbatzeit.



Cheyenne mit Margot Chandelier

Vito mit Julia Müller und Josef Hupfauf

Mit neuen Ideen und Sichtweisen wiedergekommen

Von September 2016 bis August 2018 machte Barbara Gritsch eine Berufspause, um an der SOB die Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin mit dem Zweig Behindertenarbeit inklusive Pflegeassistenz zu absolvieren.

Für mich besteht eine lange Verbundenheit mit der Arche. Ich habe mit meiner zweijährigen Ausbildung begonnen, bevor das Grieser Haus nach Steinach umgesiedelt ist. Seit Anfang September habe ich wieder im Wohnhaus Steinach zu arbeiten begonnen und bin auch in der Tagesstruktur in der Basalen Gruppe. Die Ausbildung war anstrengend, aber sehr bereichernd. Es war nicht



immer leicht, Familie und Ausbildung unter einen Hut zu bringen. Ich konnte in der Schule und bei den Praktika viel Neues sehen und lernen. In dieser Zeit war ich selten in der Arche zu Besuch. Es tat gut, nach langer Zeit den Schritt hinauszuwagen. Ich bin bereichert mit neuen Sichtweisen und Ideen zurückgekehrt. Für mich war es am Anfang eine Überwindung in die Arche zurückzukehren. Wenn ich jedoch mit Josef, Doris, Birgit, Ramona arbeite und lebe, dann stellt sich die Grundstimmung ein: Hier bin ich richtig, hier möchte ich sein. In der Basalen Gruppe bin ich auch sehr gerne. Die Kurzzeitbetreuung finde ich spannend, und ich freue mich, jede und jeden einzelnen kennen zu lernen. Im Team zu arbeiten ist fein, es ist ein gutes Miteinander. Ich bin schon gespannt, was die Zukunft bringt.

Barbara Gritsch, Begleiterin in Steinach



Simon mit Doris Falk

Hallo, ich heiße **Simon Jäger**, komme aus Innsbruck und bin 18 Jahre alt. Da sich jeder 18 jährige in Österreich zwischen Zivildienst und Wehrdienst entscheiden muss, schaute ich mir verschiedene Zivildienststellen an. Durch Freunde entdeckte ich die Arche. Da ich noch nie zuvor mit Menschen mit Behinderungen arbeiten durfte, weckte die Arche besonders meine Neugier. Für mich war sehr schnell klar, dass ich meinen Zivildienst dort leisten wollte. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und fühlte mich sogleich willkommen. Ich freue mich schon auf die kommenden Monate.





Pamela mit Ramona Putzi

Hallo, mein Name ist Pamela Oberthanner. Ich bin 25 Jahre alt und komme aus Steinach am Brenner. Zur Arche kam ich im März, um meine Sozialstunden zu leisten. Hier haben mich alle herzlich aufgenommen. Es gefiel mir von Anfang an. Ich habe mich sehr gut einleben können, und schnell wurde für mich klar, dass mir die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen viel Freude bereitet. Seit August bin ich angestellt. Ich bin sehr dankbar für die Chance, hier zu arbeiten und somit einen beruflichen Neuanfang zu machen. Nächstes Jahr möchte ich die Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin beginnen. Ich arbeite mit Freude in der Arche und sehe jeden Tag hier als Geschenk. Es erfüllt

mich, wenn ich für eine Bewohnerin oder einen Bewohner zu einem schönen Tag beitragen kann. Ich glaube, ich habe eine kostbare Zeit vor mir, mit vielen prägenden Erlebnissen. Ich möchte mich hiermit nochmals herzlich bei allen bedanken für die liebe und herzliche Aufnahme. Ihr seid toll! DANKE!



Hey, mein Name ist **Arne von Hartmann**, ich bin 17 Jahre alt und komme aus Deutschland, genauer gesagt aus Niedersachsen. Seit Anfang September lebe und arbeite ich für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Arche-Haus St. Jodok. Die Arbeit und das Leben mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ist sehr schön, aber auch anspruchsvoll. Dennoch macht es mir hier sehr viel Spaß. Dieses Jahr ist wahrscheinlich auch eine gute Erfahrung für mein späteres Berufsleben. Durch meinen Verein, den I.C.E (Initiative Christen für Europa), habe ich die Arche in Tirol entdeckt. Am Anfang hatte ich Bedenken, dass mir das

Zusammenleben mit den Bewohnern nicht gefallen könnte, aber nun habe ich mich sehr gut eingelebt und fühle mich fast schon wie zuhause. Ich freue mich auf die kommende Zeit und bin stets offen für neue Herausforderungen.



Mein Name ist Margarita Androsova. Ich stamme aus Russland. Durch den Europäischen Freiwilligendienst kam ich für ein Freiwilliges Jahr in die Arche, weil mir die Idee dieser Gemeinschaft sehr gefiel, ich sie kennenlernen wollte und mir wünschte, Teil dieser großen Familie zu sein. Mich beschäftigt der Gedanke, ob eine Gemeinschaft wie die Arche auch in meinem Land möglich wäre. Jetzt schaue ich zu, lerne, höre zu und versuche, mir viele Dinge einzuprägen. Ich mag die Gemeinschaft mit den Bewohnerinnen und den Begleitern. Obwohl ich noch nicht sehr gut Deutsch spreche, komme ich gut zurecht. Ich kann die Stimmung der Bewohner und Bewohnerinnen wahrnehmen und weiß, wie ich reagieren soll, wenn diese gerade nicht gut ist. Vieles kann ich fühlen und non-verbal ausdrücken, so wie die Bewohner. Ich weiß, dass ich hier sehr viel

über andere und über mich selbst lernen und verstehen kann. Danke allen in der Arche. Ihr helft mir, mich wohl und selbstsicher zu fühlen und diese unbezahlbare Lebenserfahrung zu machen. Und ich hoffe, auch ich kann euch viel Unterstützung und Liebe geben.





Wir danken

 allen Mitgliedern, Spendern und Spenderinnen. Ohne Ihre vielfältige und großzügige Unterstützung wäre vieles an individueller Begleitung und Förderung und manche Investition nicht möglich.

Wenn Sie Ihre Spende an die Arche Tirol steuerlich absetzen möchten, benötigen wir Ihren vol len Namen und Ihr Geburtsdatum. Wenn wir Ihre Daten erhalten und Sie Ihre Spende steuer lich absetzen möchten, werden wir Anfang 2019 Ihre Spenden an das Finanzamt melden.

Dann werden Ihre Spenden in Ihrem Steuerakt automa tisch berücksichtigt. Sie kön nen uns Ihre Daten telefonisch, per E-Mail oder per Post bekannt geben. Herzlichen DANK allen, die uns ihre Daten bereits bekannt gegeben haben. Unsere SO-Nummer lautet: 1431.

 dem Bäcker Ruetz für die Unterstützung im Rahmen der Aktion "Offene Herzen – für eine Kultur der Herzlichkeit" vom Bischof Stecher-Gedächtnisverein



Scheckübergabe im Bischof Stecher-Haus. V.l.n.r. Peter Jungmann (Obmann vom Bischof Stecher-Gedächtnisverein), Heinrich Strickner, Lisa Koch, Norbert Fagschlunger, Reinhold Jopp, Martin Paulitschke, Christian Ruetz Jun., Gottfried Lamprecht, Christian Ruetz

dem Verein "QUO VADIS"
 Jopp, Martin Paulitschke, Christian Ruetz Jun., Gottfried Lamprecht rund um Initiator Tony
 Obergantschnig für die Unterstützung durch die Projekte "Patschele und Kofele" und "Pilgerwanderung auf den Spuren von Reinhold Stecher nach Maria Waldrast"

den Jungbauern vom Gebiet Wipptal für 140 Schnitzel – es hat geschmeckt!

Termine

Monatliche Wort-Gottes-Feiern (siehe Seite 8)

Dankgottesdienst in Gries

Am ersten Adventsonntag (2. Dezember) feiert die Arche-Gemeinschaft mit der Pfarrgemeinde Gries um 10.00 Uhr den Sonntagsgottesdienst.

Ausstellung und Verkauf im Haus Marillac

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Arche fertigen in der Werkstatt und in der Basalen Gruppe Kerzen, Duftsäckchen, Billets, Töpferarbeiten, bemalte Taschen, bestickte Kissen und anderes mehr an. Diese ganz besonderen Kunstwerke können auch heuer wieder im Haus Marillac in Innsbruck, Sennstraße 3, bewundert und erworben werden. Die Verkaufsausstellung ist bis Freitag, 21. Dezember, geöffnet.

Ökumenischer Gottesdienst

Samstag, 26. Jänner 2019, um 17.00 Uhr, in der Kapuzinerkirche in Innsbruck, Kaiserjägerstraße 6, mit anschließender Agape im Kapuzinerkloster.

Jahresdankgottesdienst mit der Pfarrgemeinde Steinach

Sonntag, 31. März 2019 um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Steinach. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu Kaffee und Kuchen im Arche-Haus Steinach eingeladen.

Wir freuen uns auf euer Kommen!



Aus der Arche-Küche

Laura, unsere fleißige Köchin

Gefüllte Paprika (von Laura Szabo)

Zutaten für 4 Personen

4 Paprika (groß, grün) 150 g Faschiertes (gemischt) 1 Zwiebel (gehackt) 1000 ml Wasser Öl 50 g Reis 1 Ei Tomaten (passiert)

Vegetarisch

4 Paprika (groß, grün)
100 g Champignons, 1\2 Fenchel, 3-4 kleine
Tomaten
1 Zwiebel (gehackt)
1000 ml Wasser
Öl
50 g Reis
Tomaten (passiert)
1/2 Bund Petersilie

Zubereitung

1/2 Bund Petersilie

- 1. Die Paprika waschen, Deckel abschneiden (nicht wegschmeißen) und aus höhlen. Die Paprika 20 Minuten in heißem Wasser ziehen lassen.
- 2. Die gehackten Zwiebel mit der Petersilie in heißem Fett anrösten. Den vorbereiteten Reis dünsten und mit dem Faschierten und dem Ei vermischen. Die Masse salzen und mit den Zwiebeln und der Petersilie vermischen.
- **2.1. Vegetarisch** Die gehackten Zwiebel mit der Petersilie in heißem Fett anrösten. Den vorbereiteten Reis dünsten und mit den klein geschnittenen Champignons, fein gehackten Fenchel und den Tomaten vermischen. Die Masse salzen und mit den Zwiebeln und der Petersilie vermischen.
- 3. Die Masse in die Paprikaschoten füllen. Deckel auf die Schoten setzen, mit einem Zahnstocher befestigen und in eine feuerfeste Form legen.
- 4. Gefüllte Paprika mit Tomatensauce übergießen und 45 Minuten im vorgeheizten Backrohr bei 180 °C dünsten lassen.

Zum Schmunzeln

Ich komme in die Werkstatt, wo alle fleißig arbeiten. Reinhold macht gerade Filzkugeln. Ich schaue ihm zu und frage nach, was er da gerade herstellt. Reinhold erklärt es mir, nicht ohne Stolz und Selbstbewusstsein, und sagt dann zu mir: "Du bist nicht so fähig wie ich, glaube ich."

Gottfried Lamprecht, Gemeinschaftsleiter

verstorbenen Altbischofs Dr. Reinhold Stecher.

Bergbläsermesse von Hansl Klaunzer

mit Texten von Altbischof Dr. Reinhold Stecher, aufgenommen von der Musikkapelle Matrei in Osttirol

Inspiriert von der bezaubernden Bergwelt im Nationalpark Hohe Tauern, komponierte Hansl Klaunzer, Kapellmeister der Musikkapelle Matrei in Osttirol, diese wunderbare Bergbläsermesse, die von "seiner" Musikkapelle auf CD dokumentiert und vorgestellt wird. Bereichert wird der musikalische Genuss durch besinnlich-humorvolle Texte des 2013

BERGBLÄSERMESSE

Der Erlös aus dem Verkauf dieser CD kommt der Arche Tirol zugute. Sie kostet € 16,- und kann im Büro der Arche erworben werden. Auf Anfrage schicken wir die CD gerne zu.



Jemand zu lieben heißt, bereitwillig mit ihr oder ihm Zeit zu verschwenden.

Jean Vanier



Mirka Niewczas und Doris Falk

We are not perfect, but we are a sign of what can happen, when hearts are open!

Mary McDougall



Anton Wettstein mit seiner Mutter

Werden Sie Mitglied vom Verein Arche Tirol

Damit unterstützen Sie unsere Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Behinderungen.

Mitgliedsbeitrag: € 25,- pro Jahr

Danke für Ihr Vertrauen!

mit freundlicher Unterstützung von:

Mag. Bernhard Siess - Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder

www.siess.at











MEDIENINHABER, VERLEGER **UND HERAUSGEBER:**

Arche Tirol Bahnhofstraße 163 A-6150 Steinach am Brenner ZVR - Zahl 790253121 DVR: 4016817

ADRESSEN:

Arche Büro: Bahnhofstraße 163 A-6150 Steinach am Brenner Tel. 05279 20150 Tel: 05272 20292 office@arche-tirol.at www.arche-tirol.at

Archehaus St. Jodok 6154 St. Jodok 73

Archehaus Steinach Bahnhofstraße 163 6150 Steinach am Brenner Tel: 05272 20292 14

Werkstatt und Basale Gruppe Bahnhofstraße 163 6150 Steinach am

Brenner Tel: 05272 20292 12